

HeBIS-Verbundrat
30. Sitzung am 01. Juli 2010,
in Frankfurt am Main



Dauer: 10:30 Uhr bis 15:20 Uhr
Sitzungsleiter: Herr Dugall
Protokollführung: Frau Rahn

TOP 1: Begrüßung: Feststellung der Tagesordnung

Herr Dugall begrüßt die Mitglieder des HeBIS-Verbundrates zur 30. Sitzung.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2 Beschluss betr. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 09. Dezember 2009
(Fassung vom 06. Januar 2010 / bereits abgestimmt)

Es gibt keine Anmerkungen oder Ergänzungen. Damit wird das Protokoll endgültig genehmigt.

TOP 3 HeBIS Anwendungen, Sachstandsberichte und Aussprache
3.1 Bericht des HeBIS-Leitungsteams

Herr Dugall erläutert die Sitzungsunterlage „Bericht der HeBIS-Verbundleitung (Dezember 2009 bis Juni 2010)“ und hebt einzelne Punkte noch einmal hervor.

Das interne Datenformat wurde als Vorbereitung für den Wechsel beim Austauschformat von MAB2 zu MARC so geändert, dass man nur noch mit zwei Hierarchiestufen arbeitet.

Die komplett an WorldCat gelieferten HeBIS-Datensätze werden wöchentlich aktualisiert. Da sich der HeBIS-Verbund beim Datenaustauschformat für SRU an die von der DNB entwickelten Vorgaben hält, wurde das eigentliche SRU-Update noch nicht eingeführt. Es ist geplant, in enger Kooperation mit OCLC die Arbeiten gemeinsam voranzutreiben, dass das SRU-Update evtl. schon im Herbst beim CBS-Partnermeeting vorgeführt werden kann. Herr Schneider ergänzt, dass die Daten vor den Arbeiten zum Abflachen der Hierarchien nach Dublin geschickt wurden. Erst im Laufe dieser Arbeiten sind etwa 50 Tsd. Titel in der HeBIS-Datenbank gelöscht worden. Diese Titel hat Herr Schneider inzwischen ebenfalls nach Dublin zum Löschen in der WorldCat-Datenbank geschickt. Bis die Datensätze in Dublin gelöscht worden sind, kommt es noch zu „unsichtbaren Titeln“ in Worldcat.

Nachdem die Deutsche Nationalbibliothek die Printversion der Wöchentlichen Verzeichnisse der Deutschen Nationalbibliographie eingestellt hat, wurde ein sogenannter Profildienst für Fachreferenten entwickelt, der auf den wöchentlichen Datenimporten der Deutschen Nationalbibliographie in die HeBIS-Datenbank basiert. Damit sind jetzt Auswahl und Bestellung komfortabel über Webschnittstellen und -oberflächen durchzuführen. Nachdem die UB Frankfurt diesen Dienst im April eingeführt hat, testen acht weitere Bibliotheken dieses neue Erwerbungsverfahren. Herr Schneider bietet den Dienst auch weiteren Bibliotheken an.

Für das DFG-Projekt BibDir wird zurzeit der Abschlussbericht erstellt. KOBV, BSZ und HeBIS waren in enger Zusammenarbeit mit der Sigelstelle / Deutsche ISIL-Agentur erfolgreich für das Projekt aktiv. Die Verbünde überlegen noch, wie sie mit BibDir weiter vorgehen können.

3.2 Berichte der Lokalsysteme

Da es zu den Berichten aus dem LBS Darmstadt/Wiesbaden, Frankfurt, Gießen-Fulda, Kassel, Marburg und Rheinhessen keine Fragen oder Anmerkungen gibt, werden die Berichte so zur Kenntnis genommen.

TOP 4 Weiterentwicklung des HeBIS-Verbundes

4.1 Bericht über bisherige Ergebnisse

Herr Dr. Nickel erläutert die Tischvorlage (s. Anlage) zur Weiterentwicklung des HeBIS-Verbundes mit den Empfehlungen der dafür eingesetzten Arbeitsgruppe und geht dabei auf die Handlungsfelder ein, die als wichtig eingestuft wurden:

Anforderungs-, Innovations- und Produktmanagement seien zwar wichtig und wünschenswert, deren Realisierung aber kurzfristig mit den vorhandenen personellen Ressourcen nicht möglich ist. Ob diese durch einen alternativen Personaleinsatz zu gewinnen sind, soll eine vorgesehene Analyse und Bewertung der aktuellen Aufgaben zeigen. Gleiches gilt für die Empfehlung, für den Verbund ein Qualitätsmanagement aufzubauen.

Für das Intensivieren von Kollaborationen mit anderen Verbünden und Partnern wird das Einrichten einer AG empfohlen. Das Überarbeiten der Organisationsform des HeBIS-Verbundes wurde bereits in der letzten Sitzung des HDK angestoßen. HMWK und Verbundrat werden dafür zusammenarbeiten.

Die ebenso als wichtig eingestuften Aufgaben im Bereich der Fortbildung sind nach Meinung der Arbeitsgruppe der HDK und nicht dem Verbund zuzuordnen.

Für eine optimierte Standardisierung wird die AG Technik beauftragt, die IT-Gesamtstruktur des HeBIS-Verbundes zu analysieren. Zur Geschäftsprozessoptimierung empfiehlt die AG, dass die Arbeitslabläufe dokumentiert werden. Dies ist arbeitsintensiv, kann aber entzerrt werden, indem man es über einen längeren Zeitraum durchführt. Über eine Externalisierung von Aufgaben kann hingegen nur von Fall zu Fall entschieden werden.

Weiterhin spricht Herr Dr. Nickel die Überschneidungen von Teilnehmern und Zuständigkeiten in HDK und Verbundrat an und empfiehlt, eine Zusammenlegung beider Gremien zu erwägen.

Als Vorsitzender der AG bittet Herr Dr. Nickel, dass der Verbundrat beschließen möge, dass die Arbeitsgruppe ihrem Auftrag nachgekommen ist, und nun seinerseits festlegt, welche Konsequenzen aus den Ergebnissen zu ziehen sind. Herr Dugall dankt im Namen des Verbundrats der AG für die geleistete Arbeit.

4.2 Diskussion

In der nachfolgenden Diskussion, die teilweise kontrovers geführt wird, wird Stellung zu allen von der AG vorgeschlagenen Handlungsfeldern genommen.

Um einen Einstieg in die Diskussion über eine neue Verbundordnung zu beschleunigen, hatte die HDK in einer vorausgegangen Sitzung empfohlen, dass eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Herrn Dr. Neuhausen, Herrn Dr. Reuter, Frau Sand, Herrn Warmbrunn und Herrn Dr. Anderhub sich mit diesem Thema befassen sollte. Der Verbundrat bestätigt einhellig die Zusammensetzung der AG und erbittet deren Arbeitsergebnis zur nächsten Sitzung. Der HPR beim HMWK wird bereits vorab den Entwurf der neuen Verbundordnung bekommen.

Das Für und Wider des zeitgleichen Bearbeitens der verschiedenen Handlungsfelder oder einer Analysierung der aktuellen Dienste als Grundlage für jedes weitere Vorgehen werden kontrovers diskutiert. Die Diskussion begann damit, dass Herr Dr. Neuhausen auf die Notwendigkeit eines sog. Service-Offering-Portfolio¹ hingewiesen hat. Eine Liste der Services, die HeBIS tatsächlich erbringt, habe während der Swot-Workshops gefehlt. Aus diesem Grund hält Herr Dr. Neuhausen auch das Ergebnis, dass alle Dienste von HeBIS fortgeführt werden sollen, für verfrüht. Hier gäbe es noch erheblichen Diskussionsbedarf, für den aber das Service-Offering-Portfolio die notwendige Voraussetzung sei. An diesem Punkt entzündete sich eine heftige Diskussion, insbesondere an der Frage, wie man den Diensten mit einem sinnvollen Arbeitsaufwand plausibel die für sie erforderlichen Ressourcen zuordnen könne.

Die Mitglieder des Verbundrats einigten sich darauf, dass die Diensteliste der Verbundzentrale, die vor einigen Monaten dem Wissenschaftsrat zur Verfügung gestellt wurde, durch die Dienste, die in den Lokalsystemen erbracht werden, zu ergänzen ist. Zu den jeweiligen Diensten sollten die erforderlichen Personal- und Sachmittelressourcen benannt werden. Diese Aufgabe übernimmt Herr Schneider, wobei er

1 so im Abschlußbericht zum Swot-Workshop S. 45-49, Vorlage für VR30_Top4.1_Weiterentwicklung S. 1

um die Unterstützung der Mitglieder der AG Technik bitten wird. Eine HeBIS-AG Dienste, die aus jeweils einem Vertreter der sechs Lokalsysteme sowie Frau Albrecht und Herrn Schneider besteht, wird den Diensten Prioritäten zuordnen. Das weitere Vorgehen liegt dann in den Händen des Verbundrats.

Gleichzeitig wurde beschlossen, diese Liste auch als Grundlage zu nutzen, um über die Einführung des Anforderungs-, Innovations- und Produktmanagements zu diskutieren. Erst anhand dieser priorisierten Diensteliste könne man erkennen, welche personellen Spielräume bestehen. Damit wurde dieser Punkt auf die kommende Sitzung vertagt.

Herr Dr. Maßeli schlägt vor, das innerbetriebliche Vorschlagswesen zu nutzen und Anforderungen nach Bedarf abzuarbeiten. Ob und wie man eine zusätzliche Personalstelle für Anforderungsmanagement finanziert, wird ebenfalls in der nächsten Verbundratssitzung erneut diskutiert.

Die Analyse der IT-Gesamtarchitektur mit dem Ziel der Standardisierung wird der AG Technik übertragen. Fragen zur möglichen Einführung eines Qualitätsmanagement wird der Verbundrat später behandeln.

Beim Umgang mit Externalisierung wird dem Vorschlag der AG gefolgt. Wie bisher schon üblich wird auch weiterhin über die Inanspruchnahme externer Dienstleistungen von Fall zu Fall entschieden werden.

Die Frage der Kollaboration wird heftig diskutiert. Herr Dugall schlug vor, zunächst die Empfehlungen des Wissenschaftsrates abzuwarten. Dieser Vorschlag fand jedoch keine Zustimmung. Deshalb wurde das im Folgenden beschriebene Verfahren verabredet. Eine noch zu gründende AG sollte identifizieren, welche Kooperationsfelder es gibt, welche Kooperationspartner in Frage kommen und ausloten, ob diese potentiellen Partner überhaupt zur Kooperation bereit sind. Als Arbeitsgrundlage für die AG wird Frau Albrecht eine Liste aller bestehenden Kooperationsprojekte zusammenstellen.

Herr Dr. Nolte-Fischer erläutert den Vorschlag, systematisch ggf. vorhandene Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Verbünden sowie zwischen der Verbundzentrale und einzelnen Lokalsystemen bzw. Bibliotheken des Verbundes und Dritten zu eruieren und zu bewerten. Diese „Dritten“ könnten so unterschiedliche Einrichtungen wie die DNB, die Staatsbibliotheken, Großforschungszentren, Leibniz-Institute, Fachbibliotheken wie etwa die TIB oder Fachinformationszentren sein. Herr Dugall erläutert seinen Zweifel an der Sinnhaftigkeit einer solchen Initiative, wenn diese nicht direkt durch die Verbundleitung verantwortet wird. Letztendlich soll auch hierzu eine Arbeitsgruppe gegründet werden, für die sich Herr Dr. Neuhausen und Herr Dr. Nolte-Fischer zur Mitarbeit bereit erklärten; die Verbundleitung wird ebenfalls in der Gruppe vertreten sein. Der Antrag zur Gründung der AG wird angenommen mit neun Ja-Stimmen bei drei Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen.

Herr Dr. Nolte-Fischer berichtete über den aktuellen Stand bei den Evaluationsverfahren. Die Verbünde sollen bis zum 15.07.2010 den Entwurf des UA Informationsmanagement für ein Positionspapier der DFG zur Weiterentwicklung der Verbünde zur Stellungnahme erhalten. Bis zum 15.08.2010 können die Verbünde dazu Stellung nehmen. Herr Dugall wird das Papier an die Mitglieder des Verbundrats weiterleiten; Herr Schneider soll die Stellungnahmen der Verbundratsmitglieder sammeln und zusammenfassen. Von Seiten der DFG wurde den Verbünden offiziell mitgeteilt, dass Wissenschaftsrat und DFG beabsichtigen, einen gemeinsamen Bericht zur Informationsversorgung in den Verbünden zu verabschieden.²

TOP 5 Elektronischer Kopienversand zwischen Bibliotheken

5.1 Konzept der HeBIS-Verbundzentrale

Herr Schneider erläutert, dass das vorliegende Konzept nach Absprache mit anderen Bibliotheken und Vertretern anderer Verbünde entstanden ist. Frau Sinkovic hat den vom BVB überlassenen Print-Client so variiert, dass jedes pdf-file nach dem Druck sofort automatisch gelöscht und somit die Einhaltung des Urheberrechts gewährleistet wird. Bei der ersten vorgeschlagenen Variante für den Dateien-Upload entstehen keine Kosten.

Herr Gick fordert, dass das angestrebte Verfahren nicht nur auf PCs, sondern auch auf Terminalservern einsetzbar sein muss. Erste Versuche in Marburg deuten aber daraufhin, dass dies mit denen von der HeBIS-IT empfohlenen Programmen problemlos möglich sein wird.

² Mittlerweile hat Herr Dugall mitgeteilt, dass es die offizielle und abgestimmte Linie der Verbünde ist, das Papier zu ignorieren und nicht dazu Stellung zu nehmen. Aus diesem Grund hat Herr Dugall seine Zusage zurückgezogen, das Papier weiterzuleiten.

5.2 Bedingungen für teilnehmende Bibliotheken

Nach kurzer Diskussion konnte festgestellt werden, dass aufgrund der technischen Vorkehrungen zur Einhaltung der urheberrechtlichen Vorgaben keine Verpflichtungserklärung notwendig ist.

5.3 Beschluss

Der HeBIS-Verbundrat beschließt, das unter Top 5.1 vorgeschlagene Konzept der elektronischen Kopienfernleihe auf Basis der Uploadvariante 1 gemäß Punkt 1, Satz 1 zu realisieren. Zum 1. Oktober 2010 werden zwei gebende Pilotbibliotheken beginnen. Spätestens zum 1. Januar 2011 sollen alle teilnehmenden Bibliotheken die Möglichkeit erhalten, Kopien elektronisch zu liefern.

Der Beschluss wird einstimmig angenommen.

Als Pilotbibliotheken werden voraussichtlich die UB Marburg und die UB Frankfurt fungieren.

Worldcat Resource Sharing

Herr Dr. Neuhausen regt eine Teilnahme an Worldcat Resource Sharing und diesbezügliche Verhandlungen für den gesamten Verbund mit OCLC an. Herr Dugall hatte ein entsprechendes Angebot von OCLC eingeholt. Eine dauerhafte Finanzierung muss geklärt werden. Die Verbundbibliotheken müssen analysieren und entscheiden, ob sich Worldcat Resource Sharing zur Abwicklung internationaler Fernleihen für sie lohnt. Um möglichst schnell zu einem gemeinsamen Konsens zu kommen, wird die AG Fernleihe gebeten, eine Stellungnahme (Umlauf) spätestens für die nächste Verbundratsitzung vorzulegen.

TOP 6 Umfrage zu HeBIS-Katalogen und -Portalen

6.1 Allgemeines Konzept

6.2 Stellungnahme Prof.Dr.Meier, Hochschule Darmstadt

Auf Wunsch einiger Verbundratmitglieder wird der Fragebogen nach seiner Fertigstellung allen Lokalsystemen zugeschickt. Der Verbundrat nimmt Konzept und Stellungnahme zustimmend zur Kenntnis.

TOP 7 Nachfolge Portal / Opac

Bericht über den gegenwärtigen Stand

Herr Dugall berichtet, dass es vor zwei Jahren zu Primo praktisch keine Alternative gab, allerdings habe sich in den letzten Monaten auch TouchPoint deutlich weiter entwickelt. Das Portalteam hat sich die Installationen von Primo (ExLibris) im Österreichischen Bibliothekenverbund und Touchpoint (OCLC) bei SwissBib jeweils vor Ort angesehen. Außerdem wurde beiden Firmen ein Fragenkatalog zur Beantwortung vorgelegt. Von der Funktionalität her schneidet Primo etwas besser ab, jedoch die Einbindung von LBS-Systemen und eine Schnittstelle zur Fernleihe fehlen völlig.

Entscheidet sich der HeBIS-Verbund für einen Einsatz von TouchPoint, muss die von OCLC bereits grundsätzlich avisierte LBS3-Anbindung vertraglich dauerhaft garantiert werden. Einige Mitglieder des Verbundrates schlagen vor, auch ein externes Hosting in Betracht zu ziehen (SwissBib lässt Touchpoint in Leiden hosten, der KOBV bietet ein Primo Hosting für Bibliotheken an). Nach ausführlicher Diskussion sind sich die Sitzungsteilnehmer einig, dass belastbare Preise als Grundlage für eine Entscheidung über die Anschaffung selbst sowie über deren dauerhafte Finanzierung nur durch eine Ausschreibung zu erhalten sind. Dazu kommen noch Hardwareanschaffungen in nicht unbeträchtlicher Höhe, über deren Finanzierung ebenfalls entschieden werden muss.

Herr Schneider betont, dass das gegenwärtige HeBIS-Portal auf Elektra-Basis so lange technisch gepflegt wird, wie dies notwendig und sinnvoll erscheint. Nicht auszuschließen sei aber die Gefahr, dass durch neue Entwicklungen in Browsern oder Datenbanken einzelne Dienste nicht weiter angeboten werden können. Aus fachlicher Sicht ergänzt Frau Albrecht, dass eine Ablösung sowohl des Portals als auch des von OCLC zur Verfügung gestellten OPACs dringend geboten sei, da beide den Anforderungen an moderne Benutzeroberflächen nicht mehr gerecht werden könnten.

Es wird eine beschränkte Ausschreibung empfohlen. In der Ausschreibung müssen genaueste

Anforderungen an das Produkt formuliert werden. Dafür hat das Portalteam mit seinem Fragenkatalog bereits die Grundlage geschaffen. Eine fehlende Schnittstelle zur Fernleihe oder die fehlende Anbindung an LBS3 sind Ausschlusskriterien.

TOP 8 Verschiedenes

Die Nutzerversammlungen 2010 sind geplant für den:

- 07. September 2010 in Fulda,
- 09. September 2010 in Marburg und
- 16. September 2010 in Darmstadt.

Die nächste Sitzung des Verbundrates wird am 25. November 2010 sein. Herr Schneider versucht, dann wieder den bekannten Raum K3 zu bekommen.

Anlage zum Protokoll:**30. Sitzung des HeBIS-Verbundrates am 1.7.2010****- Teilnehmerliste -****→ MIT STIMMRECHT**

<i>Name</i>	<i>Dienststelle</i>	<i>Vertretene Institution</i>	<i>Bemerkungen</i>
Herr Dugall	UB Frankfurt	Verbundleitung	
Frau Albrecht	UB Frankfurt	HeBIS-Verbundzentrale	
Herr Schneider	UB Frankfurt	HeBIS-Verbundzentrale	
Herr Dr. Nolte-Fischer	ULB Darmstadt	LBS Darmstadt/Wiesbaden	
Frau Klein	Bibliothek der Hochschule RheinMain	LBS Darmstadt/Wiesbaden	
Herr Knepper	UB Frankfurt	LBS Frankfurt	
Frau Gärtner	Bibliothek Recht und Wirtschaft	LBS Frankfurt	
Herr Dr. Reuter	UB Gießen	LBS Gießen/Fulda	
Frau Dr. Riethmüller	HLB Fulda	LBS Gießen/Fulda	
Herr Dr. Halle	UB Kassel	LBS Kassel	bis 13:00 Uhr
Herr Gick	UB Kassel	LBS Kassel	bis 14:40 Uhr
Herr Dr. Neuhausen	UB Marburg	LBS Marburg	
Herr Dr. Schröder	UB Marburg	LBS Marburg	
Frau Dr. Bartsch	UB Mainz	LBS Rheinhessen	
Herr Dr. Anderhub	UB Mainz	LBS Rheinhessen	

→ BERATEND

<i>Name</i>	<i>Dienststelle</i>	<i>Vertretene Institution</i>	<i>Bemerkungen</i>
Herr Dr. Nickel	HMWK	HMWK	bis 13:00 Uhr
Herr Dr. Frühauf	MBWJK	MBWJK	bis 13:00 Uhr

→ ALS GÄSTE

<i>Name</i>	<i>Dienststelle</i>	<i>Vertretene Institution</i>	<i>Bemerkungen</i>
Herr Dr. Risch	ULB Darmstadt	LBS Darmstadt/Wiesbaden	
Herr Dr. Risius	HRZ Gießen	LBS Gießen/Fulda	
Herr Dr. Fliedner	StB Mainz	LBS Rheinhessen	
Herr Dr. Maßeli	Uni Kassel	HPR HMWK	
Frau Rahn	HeBIS-Verbundzentrale	Protokoll	